

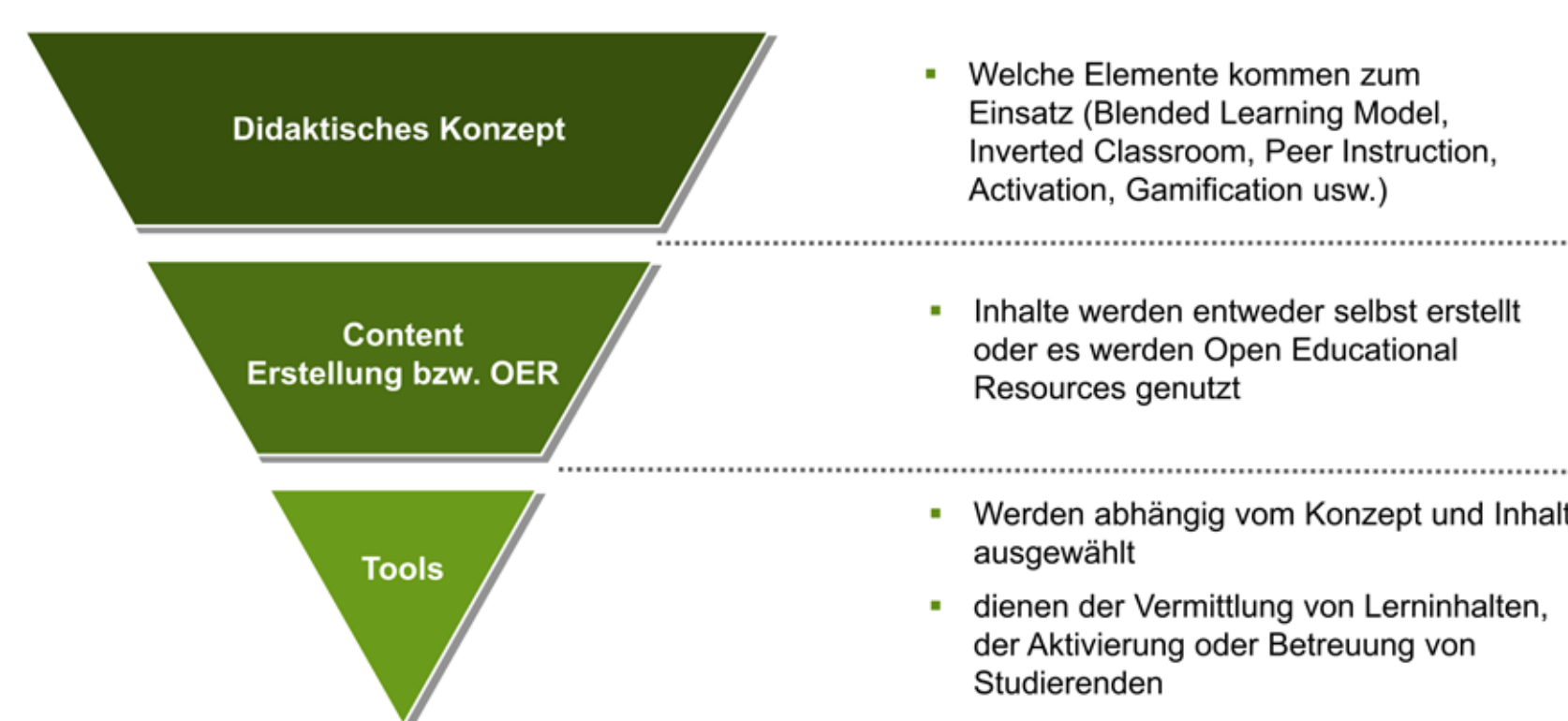
Die Rolle der Digitalisierung in der Lehre

Spannung im Hörsaal – Neue Lehrqualität durch Digitalisierung?!

Autoren: Prof. Dr. Manfred Meyer; Prof. Dr. Tatjana Oberdörster; Dipl.-Inf. (FH) Andrea Niemann; Thomas Müller, B.Sc.

Ziel des Projektes ist es, Antworten auf die Frage zu finden, inwieweit die Digitalisierung einen Beitrag zur Verbesserung der Qualität der Lehre leisten kann. Dabei stellen wir in der Forschungsgruppe Digitale Lehre am Campus Bocholt das didaktische Konzept und nicht die Technik und Tools in den Mittelpunkt. Diese schaffen, insoliert eingesetzt, normalerweise keinen echten Mehrwert.

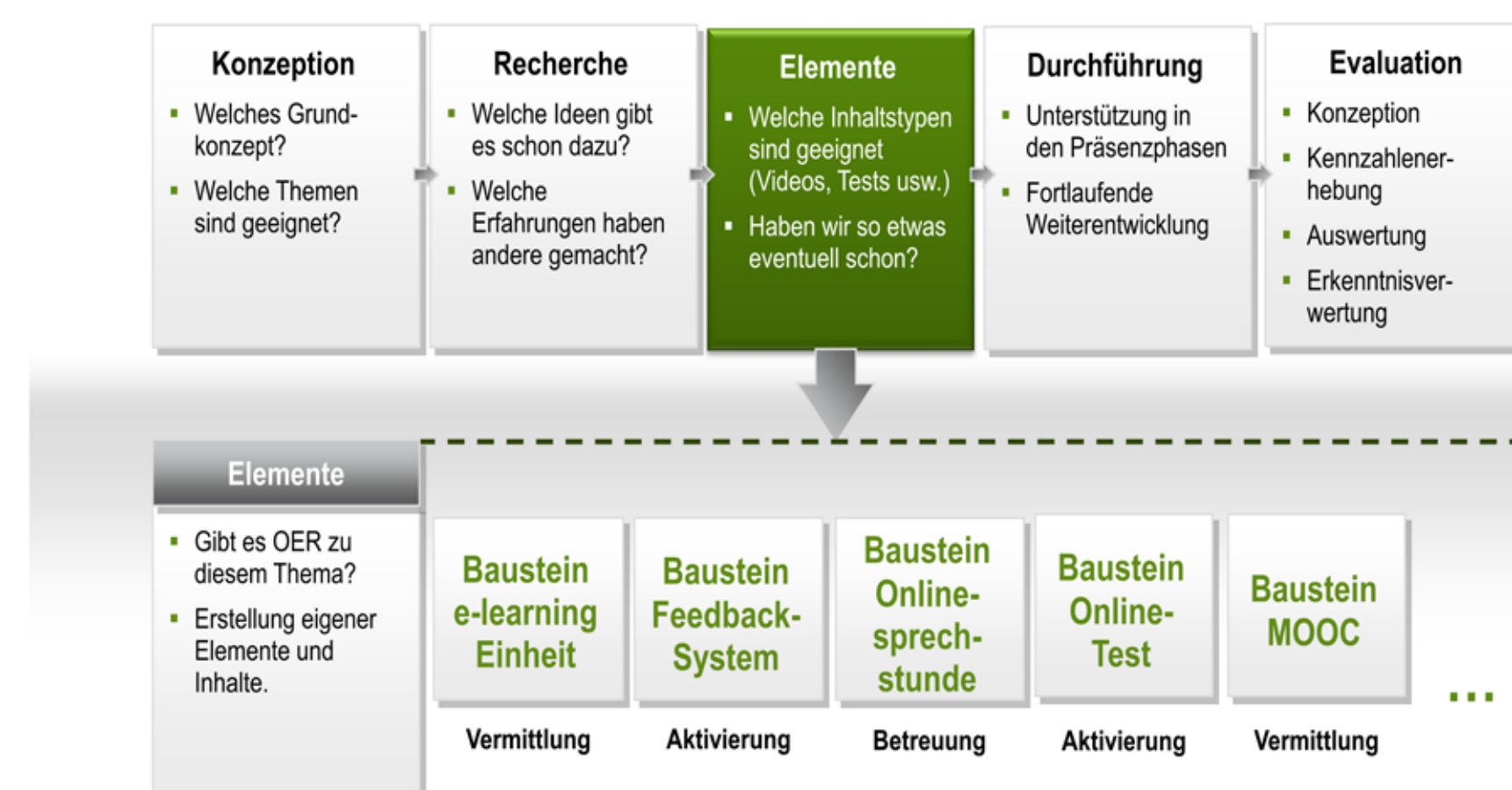
Vom Konzept zum Werkzeug



Um die Studierbarkeit für jeden Einzelnen weiterhin zu gewährleisten und bestenfalls sogar zu erhöhen, kann der Lehrstoff – insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Gruppe der Studierenden immer größer und auch heterogener bezüglich ihrer Vorkenntnisse, Lernfähigkeiten und -gewohnheiten wird – mit Hilfe der Digitalisierung so individuell aufbereitet und zur Verfügung gestellt werden, dass der oder die Studierende ihn im persönlichen, individuellen Lerntempo und unter Berücksichtigung bereits vorhandener Kompetenzen bearbeiten kann.

Für die konkrete Umsetzung eines solchen Konzeptes in die Praxis sind dabei unterschiedliche Arbeitsschritte erforderlich:

Von der Idee bis zur konkreten Umsetzung



Als Folge einer solcher Entwicklung wird sich auch der Charakter der in das Konzept integrierten Präsenzveranstaltungen verändern. An die Stelle der klassischen Vorlesung rücken in der Zukunft interaktive Lern- und Übungsszenarien, bei denen der Professor weniger als Dozent agiert, sondern eher die Rolle eines Coachs einnimmt.